

*Fresser, Schnitter no besser* HÄRING Gäuboden 41, ähnlich °OB, NB, SCH vereinz.– **1b**: °*dös is a guter Drescher* „Arbeiter, der zielsichere, kräftige Schläge auf Steine, Pfähle ausführen kann“ Fronau ROD.– **1c** Raufbold, Schläger, °MF, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*so a grober Drescher* Erbenf NEW.– **1d**: °*Drescher* „schwerfälliger Mensch“ Straubing.

**2** Dreschflegel: *dreša* Peiting SOG nach SBS XII,386.

**3** Dreschmaschine: *Drescher* Kochel TÖL.

**4** †: *Der Dréschə* „Flachs, welcher gedroschen werden muß, um den Samen von sich zu geben“ FS SCHMELLER I,570.

**5**: °*Drescher* „etwas auffallend Großes oder Schweres“ Schaufling DEG.

**6** schwerer Schuh, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea hot wida zwe so Trescha on Zinzenzell* BOG.

**7** Schlag, Hieb, °NB, °OF mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*den ho i an Dreschara gem* Berchtesgaden; °*du grögst dei Drescha* Speinshart ESB.

**8** †Rausch: *der Trescher im kopff* „crapula“ SCHÖNSLEDER Prompt. Kk3<sup>r</sup>.

**9** †: *Der Dréschə* „eine langbeinige Spinne ... Weberknecht“ SCHMELLER I,570.

SCHMELLER I,570.– WBÖ V,457f.

Komp.: [**An**]d. Drescher, der den ersten Schlag ausführt u. den Takt vorgibt, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*Andrescher* Markt I AÖ.

[**Breit**]d. **1** Dreschmaschine, in welche die Garben quer eingelegt werden, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *mitn Broatdrescha dräschn* Hemau PAR; *bröadreša* Wulfertshsn FDB nach SBS XII,392.– **2** scherzh. Mund, OB, OP vereinz.: *Broatdrescha* Sulzbach-Rosenbg.– **3**: *Broatdrescha* Mensch mit großen Füßen Offenstetten KEH.

WBÖ V,458.

[**Kuh-dreck**]d.: °*Kuhdreckdrescher* „Mensch mit Sommersprossen“ Taching LF.

[**Drischel**]d. **1** wie →D.1a: °*Drischeldrescher* Breitenbg WEG.– Phras.: *eininhauen | essen | fressen wie ein D.* viel od. gierig essen, °NB, °OP vereinz.: °*der haut eine wöi a Drischl-drescha* Schwandf.– **2** wie →D.2: *drišldresər* Schöffelding LL nach SBS XII,385.

[**Vor**]d. wie →[*An*]d., OB, NB, °OP vereinz.: °*Vordrescha* Kchnthumbach ESB; *Vordrescher*

Burghsn AÖ I. WEBER-KELLERMANN, Erntebrauch in der ländlichen Arbeitswelt des 19. Jh., Marburg 1965, 503.

WBÖ V,458.

†[**Glaubens**]d. wohl Ketzler: *Was haben dann diese ... hinter der Banck herfür geschloffne Glaubens Tröscher vil wider das Heil. Fegfeuer ... zu murfflen* [unverständlich sprechen] SELHAMER Tuba Rustica I,437.

[**Ge-hei**]d. Gehilfe bei der Drescharbeit: „dann gab es *Mitteldrescher* und *Kaidrescher*. Letztere waren geringere Leute, auch halberwachsende Kinder“ BERGMAIER Ruhpolding 498.– Zu →[*ge*]heien ‘schlagen’.

[**Kot**]d. wie →D.6: „die breitsohligen Holzschuhe sind rechte *Koutdrescher*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 94.

[**Barn-laden**]d. wie →[*An*]d., °NB vereinz.: °*Barnladndrescher* St.Englmar BOG.– Zu →[*Barn*]laden ‘Balken unter der Tenne’.

[**Linsen**]d. **1**: *Linsendrescher* jmd, der beim Kartenspiel zuschaut Paunzhsn FS.– **2** neugieriger Mensch: °*er ist a richtiga Linsndrescha* Reichenhall.

[**Lohn**]d. Lohnarbeiter, der drischt, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Lohndrescher* „haben gegen Lohn beim Dreschen geholfen“ Ried FDB; „Die Dreschmaschine war fahrbar und gehörte einem *Lohndrescher*, der von Hof zu Hof zog“ A. BICHLER, Damals auf dem Lande, Berg 2007, 46.

WBÖ V,458.

[**Lot**]d. wie →[*An*]d., °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Lohtdrescha* „der 1. Drescher, der zu jedem Takt den ersten Schlag macht und auch den ganzen Drusch dirigiert“ Naabdemerth NEW.– Zu →*Lot* ‘Getreidelage’.

[**Mäh**]d. Mähdrescher, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*seits an Mähdräschä gitt, san Koanmannla und Howaweiwla aagschtoam* Plößbg TIR; *Mid an sou an neia Meedrescher fahrsch uamö gscheivum* [im Kreis], *no isch scha dr ganz Acker droscha* WÖLZMÜLLER Lechrainer 116.

WBÖ V,458.

[**Nach**]d. derjenige, der den letzten Schlag beim Dreschen tut: *Nachdrescher* Pfaffenhfn RO.

[**Scheiben**]d. wie →D.1a, nur in Phras.: °*der haud hi wia a Scheibmdrescha* „schlägt fest